

Inserate werden angenommen in Budapest in der Annoncen-Expedition

Josef Schwarz,
V., Marokkanergasse 4,
sowie in der Exp. der
„Seitener Blätter“.
Budapest,
VII., Fasor 1.

Zeitfragen

Inserations-
Gebühr

für die
spaltige Nonpa-
rettel-Zeile für das
Inland 24 Heller
Ausland 25 Pf

Beilage der Seitener Blätter.

Nr. 13.

Budapest, den 29. März 1902.

IX. Jahrgang.

Banken und Aktiengesellschaften.

Die Ungarische Hypothekbank hielt am 26. d. M. unter Vorsitz des Präsidenten-Generaldirektors Ferdinand v. Beck ihre ordentliche Generalversammlung, in welcher 83.809 Aktien vertreten waren. Mit der Führung des Protokolls wurde Sekretär Dr. Max Keumann und mit der Authentifikation die Aktionäre Arthur Mitschul und Ludwig Szende betraut. Der Bericht der Direktion, von dessen Verlesung abgesehen wurde, gedenkt in pietätvollster Weise der im abgelaufenen Jahre verstorbenen Direktoren Dr. Peter v. Matuska und Graf Paul Széchenyi, sowie des verbliebenen Aufsichtsraths Josef v. Kibáry, deren Andenken im Generalversammlungs-Protokolle verewigt wurde. Der Bericht lautet: Bevor wir auf die Darlegung unserer geschäftlichen Thätigkeit übergehen, gestatten Sie uns, pietätvoll des schweren Verlustes zu gedenken, welcher unser Institut im abgelaufenen Jahre durch Ableben der Direktionsmitglieder Herren Dr. Peter v. Matuska und Graf Paul Széchenyi und des Aufsichtsrathsmitgliedes Herrn Josef v. Kibáry betroffen hat. Der ausgewiesene Reingewinn beträgt inklusive des Vortrages per K. 625.843.17 vom Jahre 1900 K. 5.850.153.97; hievon gehen ab im Sinne des § 58 der Statuten 5% Zinsen nach dem eingezahlten Kapitale von fl. 20.000.000 Gold = fl. 1.000.000 Gold = Francs 2.500.000 á 95.50 Kronen 2.387.500, verbleiben Kronen 3.462.653.97. Wir beantragen, von der nach Abzug obigen Gewinnvortrages per K. 625.843.17 verbleibenden Summe von K. 2.836.810.80 an Fünftel für die Direktion 10% = K. 283.681.08 in Abschlag zu bringen und von den restlichen Kronen 3.178.972.89 noch 5 Prozent in Gold nach fl. 20.000.000 = fl. 1.000.000 Gold = Francs 2.500.000 á 95.50 K. 2.387.500 an die Aktionäre auszubezahlen, so daß K. 791.472.89 verbleiben. Die Dividende pro 1901 beträgt somit 10 Prozent in Gold und beechen wir uns den Antrag zu stellen,

die geehrte Generalversammlung wolle beschließen, daß der am 1. Juli 1902 fällige Dividenden-Coupon mit je 25 Francs schon vom 1. April l. J. ab eingelöst werde; und daß von den verbleibenden K. 791.472.89 K. 30.000 dem Pensionsfond der Institutsbeamten und Diener zugeführt, K. 40.000 als außerordentliche Remuneration für die Institutsbeamten und Diener verwendet werden, wonach K. 721.472.89 als Vortrag verbleiben. — Im Sinne des Beschlusses der außerordentlichen Generalversammlung vom 20. Juli 1901 ist der durchgeführte Kapitalerhöhung entsprechend, der bisherige provisorische Text des § 10 der Statuten auf folgenden endgültigen Wortlaut zu modifizieren: „Das eingezahlte Aktienkapital der Bank beträgt 20.000.000 Gulden Gold = 50.000.000 Francs = 40.500.000 deutsche Reichsmark, welches Aktienkapital in 200.000 Stück auf je 100 Gulden Gold = 250 Francs = 202½ deutsche Reichsmark lautende Aktien zerfällt“. — Nach Anhörung des von Dr. Béla Bamberger verlesenen Aufsichtsraths-Berichtes acceptierte die Generalversammlung die auf die Verwendung des Reingewinnes bezüglichen Anträge der Direktion und erteilte das Abschlusorium. Die Generalversammlung schritt hierauf zur Vornahme der nächsten Erzwahlen. Auf Antrag des Aktionärs Ladislaus v. Fürst wurden mit Akklamation gewählt in die Direktion: Graf Franz Ádásdy, Dr. Julius v. Beck und Johann Bernrieder (sämmtlich neu); in den Aufsichtsrath: Wilhelm v. Sarbó, Dr. Béla Bamberger, Stefan Matuska (neu), Graf Madár Széchenyi (neu) und als Ersatzmann Louis v. Bisicz (neu). Schließlich ergriff Aktionär Dr. Ludwig Brachfeld das Wort, um, hinweisend auf die trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse erzielten großen Resultate, die hingebungswolle, fachtüchtige und zielbewußte Leitung der Gesellschaft hervorzuheben, da es nur dieser zu danken ist, daß die Dividende seit Jahrzehnten sehr oft Erhöhungen,

nie aber eine Verminderung erfahren hat. Der Löwenanteil dieses Verdienstes gebühre dem an der Spitze der Gesellschaft stehenden Manne, dem Präsidenten-Generaldirektor Ferdinand v. Beck, der im vorigen Jahre inmitten der schwierigsten Verhältnisse es verstanden hat, den gesellschaftlichen Titres den französischen Markt zu erschließen. (Lebhafte Beifall) Redner beantragt, dem Präsidenten und der gesamten Direktion Dank und Anerkennung auszusprechen, welcher Antrag mit Stimmeneinhelligkeit zum Beschlusse erhoben wurde. Präsident Ferdinand v. Beck dankte für die zum Ausdruck gebrachte Anerkennung und er versichert, auch in Zukunft seine ganze Kraft, sein ganzes Leben dem Institute widmen zu wollen. Unter lebhaften Claqueurufen auf den Präsidenten wurde hierauf die Generalversammlung geschlossen.

Die königliche Seeschiffahrts-Aktiengesellschaft „Méria“ hielt dieser Tage ihre ordentliche Generalversammlung unter dem Präsidium des Magnatenhausmitgliedes Konrad v. Burchardt-Béla-váry, zu welcher Gelegenheit 49 Aktionäre 28.060 Aktien mit 2800 Stimmen deponirt haben. In Vertretung des Handelsministeriums war der Ministerialkommissär der Gesellschaft Ministerialrath Johann v. Gyöngyösi erschienen. Dem Direktionsberichte entnehmen wir, daß das abgelaufene Geschäftsjahr nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages von 126.921 K. 76 S. mit einem Reingewinn von 1.260.986 K. 90 S., daher um 64.212 K. 89 S. günstiger abschließt als das Vorjahr, und ist dieses günstige Resultat hauptsächlich der ökonomischeren Ausübung der Schiffsräume und den Betriebsersparnissen zuzuschreiben. Diese Umstände berechtigen auch zur Hoffnung, daß die Rentabilität des Unternehmens mit Hilfe der voraussichtlichen Geschäftsergebnisse der neuen Dampfer und durch die Verteilung der allgemeinen Spesen auf einen bedeutend vergrößerten Laderaum, auch bei erhöhtem Kapital ungeschmälert aufrecht erhalten bleiben wird. Der Gesamtverehr

Sensationelle Neuheit!

Ein einziger Versuch genügt und der Käufer benützt kein anderes Zigarettenpapier mehr wie dieses.

Delice

Bestes, echt französisches
Zigarettenpapier sowie Zigarettenhülsen

zu haben in sämtlichen Trafiken des Landes.

beträgt 700,045 Tonnen gegen 731,888 Tonnen des Vorjahres, wobei im Import eine Steigerung von circa 15,5 Prozent, im Export ein Ausfall von 11 Prozent, im Zwischenhafengekehr ein solcher von 2 Prozent gegen das Vorjahr zu zeichnen ist. Die „Adria“ hat im Jahre 1901 565 Fahrten vollführt, und zwar 284 Fahrten von und 281 nach Summe. Davon entfallen auf eigene Dampfer 327 Fahrten, und zwar 165 Fahrten von und 162 Fahrten nach Summe. Die Zahl der zurückgelegten Seemeilen beträgt 973,809 gegen 968,780 Seemeilen des Vorjahres. Die Flotte der Gesellschaft hat im Berichtsjahre keine bedeutendere Havarie erlitten. Die beschlossene Kapitalerhöhung und Aktienemission wurde programmgemäß durchgeführt und wurde der erreichte Kursgewinn der ordentlichen Reserve zugeführt. In ihrem neuen Vertrage übernahm die Gesellschaft die Verpflichtung, acht neue Dampfer anzuschaffen, deren Anschaffungskosten 452,100 Pfund Sterling betragen. Bezüglich der Verwendung des Reingewinns hat die Generalversammlung beschlossen, daß entsprechend den Verfügungen des § 35 der Statuten vor Allem 5 Prozent des diesjährigen Reingewinns von 1.134,065 K. 44 S., das heißt 56,703 K. 25 S. dem Reservefonds zuzuführen und 250,000 K. zur 5prozentigen Verzinsung des Aktienkapitals zu verwenden sind. Von dem nach Abzug dieser Beträge verbleibenden Reingewinne von 827,361 K. 80 S. erhält die Direktion eine 10prozentige Tantieme von 82,736 K. 19 S., weitere 500,000 K. sind als Superdividende auszubezahlen, so daß mit Hinzurechnung der obigen 250,000 K. zur Einlösung des 1901er Coupons 753,000 K. = 30 Kronen per Aktie verwendet werden. Dem Pensionsinstitute der Gesellschaft sind 24,784 K. 83 S. zu überweisen. Aus dem mit Hinzurechnung des vorjährigen Gewinnvortrages von 126,921 K. 76 S. noch verbleibenden Reste von 346,762 K. 63 S. werden weitere 53,449 K. 47 S. dem Reservefonds und 68,711 K. 60 S. dem Affekuranz-Reservefonds überwiesen, wodurch der erstere auf 2,700,000 K. und der letztere auf 2,500,000 K. erhöht wird. Der sodann verbleibende Rest von 224,601 K. 56 S. wird auf neue Rechnung vorgetragen. In der nach der Generalversammlung stattgefundenen konstituierenden Sitzung der neugewählten Direktion wurden zum Präsidenten Alexander Ritter v. Lederer und zu Vizepräsidenten die Herren Konrad v. Burghardt-Belavary und Dr. Alexander v. Matkovic gewählt.

— **Budapester Straßeneisenbahn-Gesellschaft.** Die Direktion hat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrathe den Rechnungsabschluss für das Jahr 1901 festgestellt. Es wird beantragt werden, von dem ausgewiesenen Reingewinne von K. 3,519,335,62 den Betrag von K. 2,940,636.— zur Bezahlung einer Dividende von K. 28.— nach dem im Umlauf befindlichen 101,325 Stück Aktien und von K. 18.— nach 5752 Stück

Genußscheinen zu verwenden, und den nach Abschluß der statutenmäßigen Tantiemen verbleibenden Gewinnsaldo von K. 316,786,50 auf neue Rechnung vorzutragen.

— **Erste Ungarische Allgemeine Affekuranz-Gesellschaft.** Die Direktion der Gesellschaft hat in der am 22. d. M. stattgefundenen Ausschusssitzung die Bilanz des Jahres 1901 vorgelegt und wurde auf Grund des Vorschlages der Direktion, sowie des Aufsichtsrathes beschlossen, der für den 5. April l. J. anberaumten Generalversammlung der Gesellschaft die Vertheilung einer Dividende von K. 320 nach jeder ganzen Aktie zu beantragen. Die Fonds und Reserven der Gesellschaft haben sich gegen das Jahr 1901 wie folgt erhöht: Die Prämienreserve der Elementarbranchen von K. 4,080,000 auf K. 4,520,000, die Spezialreserve von K. 8163,32 auf K. 568,588,14; des Ferneren wurde mit K. 960,706,55 eine neue Kursdifferenzreserve gebildet. Der Lebensversicherungstand beziffert sich auf K. 274,422,041,36, welchem entgegen den bisherigen K. 73,011,711,45, an Reserve K. 76,690,999,64 gegenüberstehen. Die Fonds der Gesellschaft betragen mit 31. Dezember 1901 K. 97,305,098,96, gegen K. 90,480,859,22 des Vorjahres und waren in folgenden Werthen placirt: Baar-einlagen bei Sparkassen und Banken K. 9,771,218,31, Pfandbriefe K. 39,591,679,50, königlich ungarische und österreichische Renten K. 1,892,767,45, königlich ungarische Regale-Obligationen K. 13,658,800, königlich ungarische Staatsbahn-Gold- und Silber-Obligationen K. 1,678,450, durch den Staat garantierte Eisenbahn- und sonstige Anlehen-Obligationen K. 6,533,722,47, Budapester hauptstädtisches Anlehen K. 5,452,374, italienische Renten und sonstige Werthpapiere K. 2,828,446,11, Wechsel im Portenfeuille K. 1,036,834,61, Hypothekendarlehen K. 2,909,210,01, Darlehen auf Lebensversicherungspolizzen K. 8,741,596, Häuser der Gesellschaft K. 3,210,000.

— **Erster Mädchenausstattungsbereinigung.** Unter lebhafter Theilnahme seitens der Mitglieder hat am 25. März die XXXIX. ordentliche Generalversammlung dieser Anstalt stattgefunden. Wie aus den Bilanzposten und aus dem Berichte zu entnehmen ist, war das Verwaltungsjahr 1901 trotz der allgemein herrschenden ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse sowohl in Bezug auf den Mitgliederzuwachs als auch in finanzieller Hinsicht ein erfolgreiches. Es wurden neu eingeschrieben 13,359 Antheile. An Ausstattungsbeiträgen ist die Summe von K. 630,265,21 ausbezahlt worden, die Prämienreserve wurde um K. 1,568,981 vermehrt und beträgt nunmehr K. 6,939,367,79, den übrigen statutenmäßigen Titeln, Prämienrücklagefond, Spezialreserve, Beamten-Pensionsfond u. s. w. wurden K. 168,720,48 zugewendet. Die Prämien-Einnahme ist mit K. 2,166,496,81, das Zinsen- und Hauszinsersparniß mit K.

308,021,90 ausgewiesen. Die Bilanz stellt einen Aktiostand von K. 7,874,335,14 fest, welchem folgende Hauptposten zur Bedeckung dienen: Werthpapiere mit Stückzinsen (Kronenrente, Hauptstädtisches Anlehen und 4½prozentige erstklassige Pfandbriefe) K. 3,392,054,66, Sparkasse-Einlagen K. 2,054,025,12, eigene Gebäude nach Abschreibung von K. 15,108,48, K. 1,495,741,20, Polizendarlehen K. 320,736,96, Pensionsfond Spareinlagen der Beamten K. 83,500,41, rückständige Beiträge K. 428,869,54, Baar-Einlagen K. 91,407,25. Der Bericht und die Bilanz wurden beifällig zur Kenntniß genommen und auf Antrag der Mitglieder Béla Kristinkovics und Dr. Philipp Braun der Generaldirektion einstimmig Dank und Anerkennung votirt. Zu Authentifikatoren des Generalversammlungs-Protokolles wurden designirt die Herren Hermann Chiz und Karl Käsfay; in den Aufsichtsrath wurden für die Dauer eines Jahres die früheren Aufsichtsräthe wiedergewählt. Nachdem der Präsident noch das nachfolgend angeführte Resultat der am 20. März 1902, in Gegenwart des königlichen öffentlichen Notars Dr. Franz Stammberger stattgehabten Auslösung von acht zahlungsfreien Gewinnpolizzen der Abtheilung „D“ verübt hatte, schloß die Generalversammlung. Ausgelöst wurden die Grundbuchnummern: 2281 der Frau Witwe Wilhelm Doge, Budapest; 3663 des Herrn Wilhelm Fleischer, Budapest; 1652 des Herrn Johann Bizon, Mohács; 2896 der Frau Dr. Alexius Hoffner, Moson; 5378 des Herrn Dr. Johann Traileffku, Kisjenő; 60138 des Herrn Anton Kovarik, Komárom; 6196 des Herrn Stefan Kulko, Zagybáb; 3883 des Herrn Papo Abraham, Sarajewo. Nach jeder ausgelosten Grundbuchnummer erhält die Begünstigte eine zahlungsfreie Gewinnpolizze von je 1000 Kronen.

Blühende Kinder sind der Stolz der treuherzigen Mütter, des fleißig schaffenden Vaters. Welcher Schmerz ergreift die Eltern, wenn dann plötzlich ihre Lieblinge auf's Krankenlager sinken und trotz aller Pflege langsam dahin sicken. Das Kind versteht es nicht, auf seine Gesundheit zu achten, das zu thun ist Pflicht der Eltern, besonders der im Hause waltenden Mutter. Namentlich bei den gerade im Kindesalter so häufigen Hals- und Brustleiden sei man recht vorsichtig, denn nur zu oft entwickeln sich aus kleinen Anfängen ernste Krankheitsfälle. Wie viele Kinder werden nicht schon im blühendsten Alter von Lungenleiden dahingerafft. Die sorgsame Mutter wird daher stets geeignete Mittel im Hause haben, die sich bei Erkrankungen der Athmungsorgane als heilkräftig bewährten und für solche ist anerkanntermaßen ein ganz ausgezeichnetes Mittel der „Pectora“.

Wer den echten „Pectora“ beziehen will, wende sich nur direkt an die Diana-Apothek in Budapest, Károly-körút 5, welche denselben in Paketen à 2 Kronen versendet.

Neuwuchs der Haare! Kein Kahlkopf mehr!

Ein bemerkenswerthes Mittel, welches Mann, Frau und Kind prachtvolles Kopfhaar verleiht. — Verhindert das Ausfallen der Haare, macht das Haar dicht, heilt Schuppen, Schorf, Kopffinnen und macht jedes Haar schwer, lang und seidnenreich. — Frühzeitig ergrautes Haar erhält ohne Färbung seine natürliche Farbe wieder. Garantiert Neuwachstum der Haare auf kahlen Köpfen, sowie Augenbrauen und Wimpern.

Unter dem Namen „Lovaorin“ ist in America ein Mittel gefunden worden, welches einen langen und wunderbar üppigen Haarwuchs erzeugt. Es ist ein pflanzliches Product ist, so brauchen Sie mit dessen Anwendung nicht im geringsten zu zögern, da es für die zarteste Kopfhaut vollständig harmlos ist.

Es gibt keinen Grund, weshalb Sie oder ihre Kinder spärlichen, armen Haarwuchs haben sollten. Gesundes Haar ist als Schutz sowohl Sommer als Winter notwendig und ohne gelunden Haarwuchs sind Kinder oder Erwachsene viele Erkrankungen unterworfen. Krankheit der Mutter oder des Kindes paralytisch ist die Haarwurzeln und die Natur braucht Jahre, um diesen Mangel zu erigen. Wer könnte aber an den Eigenschaften dieses wunderbaren Mittels zweifeln bei den Tausenden von Attesten, welche von Personen besitzen, deren Glaubwürdigkeit über allen Zweifel erhaben ist.



Es gibt keine Entschuldigung mehr für Schuppen, Haarwuchsfall oder Kahlheit, wie obige Abbildung deutlich zeigt.

Professor Turner, Präsident des Fairmount College, Sulphur, Ky., U. S. A., sagt: „Nachdem ich 30 Jahre lang einen Kahlkopf hatte, begann ich mit dem Gebrauch dieses Mittels im Jahre 1895 und einige Wochen später war meine ganze Kopfhaare mit einer dichten Schicht ausgewachsenen Haare bedeckt. Mit Ausnahme eines kleinen Randes hatte ich mein Haar vollständig verloren gehabt und in 6 Wochen war der ganze Kopf vollständig bedeckt. 30 Jahre lang war ich kahl gewesen und wenn die Haare auf solchen Köpfen wie den meinigen wieder wachsen können, so braucht wohl Niemand die Kahlheit zu fürchten.“

John H. Walter, 18 Haven St., Grimsby, Eng.: „Eine kahle Stelle, welche ich seit langer Zeit hatte, hat sich wieder mit neuen Haaren sehr schön bedeckt.“

John H. Everett, Bona-Villa, Turbed, Terrace-Quay, Eng.: „Zwanzig Jahre lang hatte ich fast alles Haar verloren und es blieb nur noch ein kleiner Rand davon übrig. Jetzt wächst es wieder prachtvoll auf den entblößten Stellen, wird dichter und Ihre Mittel sind wirklich wunderbar.“

Herr G. Vance, 32 Richardson St., High Wycombe, Bucks, Eng.: „Ich war höchst-angenehm überrascht, zu constatieren, daß nach dreiwöchentlichem Gebrauche von Lovaorin mein Haar wieder zu wachsen anfing. Ich empfehle diese Behandlung allen meinen Freunden als das einzige Haar-Erneuerungsmittel, welches diesen Namen verdient.“

Durch Lovaorin werden die Haarwurzeln in höchst befriedigender Weise wieder angeregt. Das junge Haar entsteht und wächst in erstaunlicher Schnelligkeit. Mütter kleiner Mädchen, deren Haar kurz und augenscheinlich fast ganz leblos ist, werden besonders von den erstaunlichen Wirkungen dieses wunderbaren Mittels entsetzt. Während das Präparat dazu bestimmt ist, bei älteren Personen Schuppen, Ausfallen der Haare und Kahlheit zu heilen, ist es für jede Mutter wichtig, zu wissen, daß es ein Mittel gibt, welches ihren kleinen Kindern herrliche Locken verschafft.

Preis einer großen Flasche Lovaorin, mehrere Monate anhaltend, 5 K. 4 Flaschen 12 K, 6 Flaschen 20 K. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geld-einsendung durch das europäische Depot.

M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Für Bruch-Leidende!

K. k. priv. elastisches

Bruchband

ohne Feder, ohne Metalltheile!

Mit pneumatischem Druck. — D. R. G. M.

Das einzige, wirklich vollkommene Bruchband, welches man beim Tragen gar nicht spürt und welches bei Tag und Nacht ohne das geringste Unbehagen getragen werden kann, so dass der Bruchleidende jeder Belästigung enthoben ist.

Das pneumatische Bruchband ist das einzige, welches seinen Zweck in jedem Falle unfehlbar berührt. Das pneumatische Bruchband ist verstellbar, sehr leicht, unverwundlich und nie reparaturbedürftig. Dasselbe schmiegt sich jeder Körperbeschaffenheit an und wird für Leisten-, Nabel- und andere Brüche geliefert. Das pneumatische Bruchband ist vom Prof. Gussenbauer an Wiener k. k. Allgem. Krankenhause und von vielen hervorragenden Aerzten als „vollkommen und zweckentsprechend“ warm empfohlen.

Herr Dr. Max Weiss, emerit. Secundararzt, I. Classe des Wiener k. k. Allgemeinen Krankenhauses, schreibt: „Das neuartige Bruchband ist äusserst sinnreich, vollkommen zweckentsprechend und kann bei Tag und Nacht getragen werden.“

Preise:

Einseitig K. 14.—. Doppelseitig K. 20.—. Nabelbruchband K. 20.—.

Ich stopfe nicht mehr!

seitdem ich den vielfach prämiirten vom Berliner Lette-Verein empfohlenen

Webe-Apparat

„The Magic Weaver“

besitze. Es ist eine Spielerei, mittels dieses Apparates schadhafte Strümpfe, Wollschachen, Tischtücher, Servietten, Leintücher und alle erdenklichen Webearbeiten kunstfertig und rasenweit dort anzubessern, dass man die früher schadhafte Stellen kaum mehr findet.

Jedes Kind ist im Stande, mit dem Webe-Apparat sofort tadellos zu arbeiten.

Preis per Apparat nur 4 Kronen.

Bei vorheriger Einsendung von K 4.40 franco, Nachnahme K 4.70.

Ueberraschend

leicht und sofort kann Jedermann ohne jede Anstrengung jedes Musikstück auf der

Symphonie-Trompete



blasen. Notenkenntnisse und Lehrer nicht erforderlich. Ton wunderbar. Ausstattung hoch-elegant und solideste Arbeit, ganz aus Messing. Die Symphonie-Trompete ist wirklich ein grossartiges Blasinstrument. Jedermann, ob jung, ob alt, ist davon entzückt.

Preis sammt Carton, Schulle zum sofortigen Selbsterlernen und vielen Liedern mit 8 Doppel Ventilen K 9.—, mit 12 Doppel-Ventilen K 12.—.

Fantaren-Trompete

aus feinem Aluminium.



Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Sineeingungen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse.

Nicht originell! Grösste Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militärabteilungen etc. In 1/4 Jahr über 1/2 Million verkauft. — Gegen Einsendung von K 1 auch Briefmarken franco. Nachnahme K 1.50, 3 Stück K 2.50, 6 Stück K 4, 12 Stück K 7.

Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch:

M. Feith, Wien, Mariahilferstrasse 38.



DENSOL

(gesetzlich geschützt)

macht jedes Leder absolut wasser-dicht, unbegrenzt haltbar und tadellos geschmeidig



Von vielen Militärbehörden geprüft und empfohlen.

Schffel und Schuhe, sowohl Oberleder, wie Sohlen, die einmal damit eingerieben werden in verbührender Weise sofort wasserdicht, tadellos geschmeidig und unbegrenzt haltbar. Das Leder kann, da das Oel sofort von demselben aufgesaugt wird, fast unmittelbar nach dem Einreiben blitzblank geputzt werden. Unentbehrlich für Pferde-Geschirre, Wagenverdecke u. alles Lederzeug. Zu haben in Flaschen à K 1.—, (Gegen Einsendung von K 1.50 franco). Nachnahme K 1.60. 3 Flaschen K 2.50, 6 Flaschen K 4.—, 12 Flaschen K 7.—.



Autom. Massenfänger.

Für Ratten K 4.—, für Mäuse K 2.40. Fangen ohne Beaufsichtigung bis 40 St. in einer Nacht, hinterlassen keine Witterung und stellen sich von selbst.

Schwabenfalle „Eclipse“, tausende Schwaben und Russen in einer Nacht fangend, à K 2.40. Ueberall die besten Erfolge. Versandt gegen Nachnahme.

IV., Koronaherczeg-utcza 8.

PALAIS ROYAL

Orlai Sándor

IV., Koronaherczeg-utcza 8.

Die Frühjahrs-Novitäten sind aus Paris, London und Berlin in grösster und schönster Auswahl eingelangt.

Spezialitäten: die modernsten u. geschmackvollsten **Gürtel.**

OCCASION!! OCCASION!!

Allerlei Gürtelschnallen in grösster Auswahl.

Frühjahrs-Fächer in einfachster wie auch feinsten Ausführung.

Französische moderne Damen-Handtaschen.

Lorgnon-Ketten in schönster Phantasie-Ausführung.

Reiseneccessaire, Nippes.

Moderne echt Silber- u. Metall-Phantasie-Brochen.

Hochzeits- u. Gelegenheits-Geschenke.

Französische Bronze- und China-Silber-Waaren.

Echte Silber-Spazierstöcke und Reitstöcke.

J. Semler k. u. k. Hof-Tuchlieferant,
Budapest,

Ecke Bécsi-utcza u. Deák Ferencz-u.

empfehlen feine soeben angelangten englischen Herrenstoffe und Damenkostüme, wie auch Paletotstoffe (Overcoat sans doublure) in den allerneuesten Ausführungen und Nuancen. Muster auf Verlangen gratis u. franko.

„THE GRESHAM“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josefsplatz 5 u. 6 im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezemb. 1899 Kronen 1187,060.451.—
Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1899 „ 30,835.871.—
Auszahlungen für Versicherungs- und Rentenverträge und für Rückkäufe etc. seit Bestehen der Gesellschaft 1848 „ 383,793.872.—
Während des Jahres 1899 wurden von der Gesellschaft 5838 Polizzen über ein Kapital von „ 56,097.103.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antrags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Filiale für Ungarn und den Orient in Budapest, sowie durch deren Herren Agenten in allen grösseren Städten.

Eigentümer und verantwortlicher Redakteur: A. Hatsék.

FÉRFI INGEK

chiffon, creton, batiszt, zephirból minta vagy mérték szerint 24 óra alatt készítettnek.

LUSTIG EDE

fehérnemű raktára

KEREPESI-UT 2. SZAM.

Vidéki megrendelések gyorsan és pontosan eszközöltetnek.

~ Részletes árjegyzék bérmentve. ~

Sie müssen

Nur 5 Kronen kostet 4 1/2 Kilo allerfeinste beim Pressen beschädigte Toilette-Seife, circa 20 Stück in verschiedenen Gerüchen. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Geldeinsendung durch

unbedingt lehrreiches Buch über sensationelle Erfindung (patentirt) lesen. Preis statt 2 Kronen nur 1 Krone (Briefmarken). Auskunft gratis. Zollfreier Versandt. R. Oschmann, Konstanz (Baden) LII.

M. FEITH,

Wien, VII., Mariahilferstrasse 38.



Vor Gebrauch von Feolin.

Nach Gebrauch von Feolin.

Millionen Damen

benützen „Feolin“. Fragen Sie Ihren Arzt, ob „Feolin“ nicht das beste Cosmeticum für Haut, Haare und Zähne ist! Das unreinste Gesicht und die hässlichsten Hände erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Feolin“. „Feolin“ ist eine aus 42 der edelsten und feinsten Kräuter hergestellte englische Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Mitesser, Wimperln, Nasenröthe etc. nach Gebrauch von „Feolin“ spurlos verschwinden. — „Feolin“ ist das beste Kopfhäutreinigungsmittel, Kopfhäutpflege- und Haarverschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfschmerzen. „Feolin“ ist auch das natürlichste und beste Zahnpulver. Wer „Feolin“ regelmäßig anstatt Seife benützt bleibt jung und schön. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurück zu erstatten, wenn man mit „Feolin“ nicht vollauf zufrieden ist. Preis per Stück K. 1.—, 3 Stück K. 2.50, 6 Stück K. 4.—, 12 Stück K. 7.—, Porto bei 1 Stück 20 S., von 3 Stück anwärts 60 S. Nachnahme 60 S. mehr. Versandt durch das General-Depôt von M. Feith, Wien, VII., Mariahilferstrasse 38. I. St

Dohányárusok Közlönye

(Zeitung für Tabakverschleisser)

erscheint monatlich dreimal und kostet ganzjährig fl. 5.—, halbjährig fl. 2.50. Dieses Fachblatt vertritt die Interessen der in Ungarn existirenden 42.000 Tabak-, Groß- und Kleinverschleisser. Fast jede Nummer enthält die amtlichen Concursauschreibungen bezüglich Vergabung der Großtraifen.

Inserate billigt. Abonnements- und Inseratenaufnahme durch die Administration des

„DOHÁNYÁRUSOK KÖZLÖNYE“

Budapest, VII., Városligeti fasor 1.

Europa, Buchdruckerei-Actien-Gesellschaft, Budapest, VI., Ó-utcza 12.



— Fataler Zufall. —

Dame: „Ich danke Ihnen für den Band Gedichte, Herr Doktor, ich war ganz erfreut darüber.“
 Dichter (geschmeichelt): „O, das macht mich glücklich, wie finden Sie meine Dichtungen?“
 Dame: „Die habe ich noch nicht gelesen, aber der Einband ist entzückend.“

Im Restaurant.

Gast: „Sie Kellner, mir scheint diese Mehlspeise ist nicht mit Butter, sondern mit Migräne zubereitet.“

Fremdwortsüchtig.

Herr: „Ist die Gnädige zu sprechen?“
 Stubenmädchen: „Nein, sie ist noch im tiefsten Gelé.“

Das machts.

A.: „Dieser Rock sitzt Ihnen nicht gut.“
 B.: „Was fällt Ihnen denn ein, der wurde ja nach Maß angefertigt!“
 A.: „Glaub's schon, aber für wen?“

Weibliche Schwäche.

Arzt: „Ich merke schon, gnädige Frau, der Schmerz sitzt wieder an der alten Stelle.“
 Dame: „Herr Doktor, das muß ich mir verbitten, ich besitze keine alten Stellen.“

Hyperbel.

Chef (zum Kommis): „Sie machen immer ein solch finsternes Gesicht, daß man nötig eine Gasflamme anzünden müßte, um es zu sehen.“

Sehr genau.

Beamter: „Haben Sie Kinder?“
 Frau: „Jawohl, ein älteres und ein jüngeres.“

Schmeichelhaft.

Arzt: „Was, Ihre Frau Gemahlin kann nicht schlafen? Versuchen Sie es doch mit ihr zu plaudern, vielleicht gelingt's dann.“

Wörtlich genommen.

Arzt: „Verlangen Sie in der Apotheke die Salbe, die ich Ihnen hier aufschreibe und damit reiben Sie sich sofort den Rücken ein.“
 Patient: „Wird mein neuer Rock keine Flecken bekommen, Herr Doktor?“

Beim Buchhändler.

Bescheidene Jungfrau: „Haben Sie einen Briefsteller für Liebende?“
 Buchhändler: „Für Sie, wertese Fräulein?“
 Jungfrau: „Ach nein, für meine Großmutter!“

— Stark eingebildet. —



— „Nun und warum haben Sie bisher nicht geheiratet, Kamerad?“
 — „Ach was, wer wird so viele Mädchen zu Selbstmörderinnen machen!“